

Rhywirbel



Energie-Einsatz

DIE FEUERWEHREN im Bezirk Rheinfelden zeichnen sich momentan durch besondere Aktivitäten aus. Da gibt es Schulungen für Verkehrszüge auf viel befahrenen Kreuzungen oder Übungen rund um die Uhr für den Feuerwehrnachwuchs. Oder wir haben in **Wegenstetten** das Training für ein Katastrophen-Szenario für Feuerwehrler und Samariter. Proben sind allesamt wichtig, um auf einen Ernstfall vorbereitet zu sein. Keiner muss den Ketzen zustimmen, dass da die Liebe zu «feuerroten Spielmobilen und Blaulicht-Gelackter» die Triebfeder für derartige Übungen sind. **Training der Hilfsorganisationen** ist zweifellos wichtig, sollte aber im Szenario nicht übertrieben werden. Gute Ausbildung ist richtig, der Ernstfall sieht meistens anders aus.

DIE FASNACHT IN MÖHLIN verarmt, weil jetzt die Coconuts ihre Instrumente niederlegen, nicht mehr als Mehler Botschafter zu den natürlichen Paraden in der Region gehen. Auch in dieser Clique macht sich **Nachwuchsmangel** bemerkbar oder die Verantwortlichen haben einfach keine Lust mehr, sich in ihrer Freizeit zusätzliche Bürde aufzuhalsen. Mag vielleicht auch damit zusammenhängen, ähnlich wie in anderen Vereinen, dass die Altvorderen an ihrem Job hängen und neu Aufkeimendes gar nicht erst in ihre Strategien einbezogen. Um einen **Blackout** zu vermeiden, müssen amtierende Verantwortliche wirklich darauf achten, dass sie junge Leute nachziehen, ihnen Vertrauen schenken und sie mit verantwortlichen Aufgaben auch klar ausstatten.

BIER GIBT WÄRME, wenn etliche Stangen zu viel getrunken wurden, das ist wohl unbestreitbar. Doch neuerdings eröffnet sich die Chance in **Rheinfelden**, wo mit Feldschlösschen die grösste Brauerei der Schweiz steht, die Restenergie aus dem Brauprozess gar in einen Wärmewerband einzuspeisen. Geniales Konzept, wird nicht alles in der Luft verpuffen oder in der Kloake landen soll. Sicherlich ein Signal für mehr Umweltbewusstsein und optimalere Energienutzung. Doch ist der Reifeprozess (womit nicht das Bier gemeint ist) längst nicht abgeschlossen. Entstehen neue destiniert, planerisch wie ressourcenschonende Energieversorgungsunternehmen einzugreifen, um ressourcenrealisieren. Das mag zeitweise zwar schwierig sein, viele Gespräche erforderlich, aber die Energiewende bleibt auch kommunal aktuell. (ACH)

Bauinventar neu

Sisseln Das von der Kantonalen Denkmalpflege erarbeitete Bauinventar der kommunalen Kulturobjekte steht nun der Gemeinde in aktualisierter Form zur Verfügung. Es handelt sich um eine Fachdokumentation von kunst-, architektur- und lokalgeschichtlich wichtigen und das Ortsbild prägenden Bauten und Anlagen. Das Bauinventar dient den Gemeindebehörden und dem Kanton als Grundlage für die Ortsplanung und für baurechtliche Entscheide. Für den Eigentümer entfällt es keine unmittelbare rechtliche Wirkung. Das Inventar setzt sich aus einzelnen



Der Anfangspunkt vom neuen Fischeaufstiegs- und Laichgewässer, wo einst das alte Kraftwerk stand; im Hintergrund die Altstadtkulisse. Zwischendrin könnte vielleicht mal ein Fussgänger- und Velosteg über den Fluss führen, wenn sich die Kommunen einig sind.

ACH

Die IG pro Steg sieht ihre Aufgaben

Rheinfelden Der Bau eines neuen Rheinübergangs in Stadtnähe bleibt klar ein Wunschziel

VON PETER ROWBACH

«Die Bauфакten haben die Energiedienste, die Geschichtsfakten hat aber die IG pro Steg, eröffnete deren Präsident Peter Scholer seinen Jahresbericht an der Generalversammlung. Traditionsgemäss tagte sie im «Zähringer», in dessen Nachbarschaft einst der Brückenkopf des alten, mittlerweile abgerissenen Eisenstegs über den Rhein existierte.

Die Faktenlage sei klar, resümierte Scholer, denn die Energiedienst AG (ED) habe das neue Kraftwerk realisiert und auch «ihre Pflichten» mit der Verwirklichung des knapp einen Kilometer langen, neuen Fischeaufstiegs- und Laichgewässers erfüllt, welches als Biotop dem Umwelt- und Naturschutz diene und eine grosse Investition darstelle.

Schupfart Festival «Schon 80 Prozent aller Tickets weg», freuen sich die Veranstalter und bieten nochmals ein Ticket-spezialangebot bis 4. Juli an.

Seit 30 Jahren nunmehr ist das Schupfart Festival jeweils Ende September Anziehungspunkt für Tausende von Musikfans aus der ganzen Schweiz und dem umliegenden Ausland. Zeit also, dieses Jubiläum vom 20. bis 23. September würdig zu feiern. Gesagt – getan, den Verantwort-

lichen Wernmuts- und damit Wehmutstropfen musste Peter Scholer dennoch einschenken: «Die IG hat sich um weitere Geschichtsfakten gekümmert und die Archivforscher zeigt immer mehr auf, was für eine Perle da einst am Rheinufer stand.» Das alte Kraftwerk ist abgerissen.

Der neue Erinnerungspavillon zeige künftig, dass die ED «wesentlich mehr» als geplant realisiert habe. Mit den «Hintergrundfak-

ten» sei es der IG gelungen, innerhalb der ED einen «ersten, inneren Wandel» zu vollziehen. Dass die der Öffentlichkeit nun zur Verfügung stehende Passage über das neue Kraftwerk eine Minimallösung

darstelle, verheimlichte der IG-Präsident nicht. «Das ist keine gute Lösung», plädierte er für einen Stegneubau in Stadtnähe. Auf Schweizer Seesprachen die Ja-Fakten nach einer Gemeindeversammlung für solch ein Projekt. Auch die badische Seite werde noch ein Ja zu solch einem neuen Übergang sagen, zeigte sich Scholer optimistisch. Nicht zuletzt auch angesichts des Amtsantritts vom neuen Oberbürgermeister Klaus Eberhardt in

der badischen Nachbarschaft, der schon im Wahlkampf solch ein grenzüberschreitendes Brückenprojekt deutlich befürwortet hatte. «Die IG bringt sich ein», so Scholer.

Und dann hatte er entsprechend seinem Naturell noch eine Aussage parat: «Seit dem Abbruch-Verhinderungs-Sprint sind wir nun im Zukunftsdurchhalte-Marathon.» Womit er auch die Ausgestaltung des grenzüberschreitenden Rheinuferrundwegs meinte.

Die Wahl von Klaus Eberhardt (SPD) zum neuen Oberbürgermeister bestätigte die IG in ihrer Auffassung, einen neuen Steg zu bauen. Schon während seiner Amtszeit in Weil am Rhein sei er ein «Brückenbauer-Bürgermeister» gewesen, erinnerte Scholer an das Brückenprojekt zwischen Weil und Hünningen.

Dass sich die IG auch weiterhin in die Thematik einbringen will, bestätigte der Präsident. Ende 2011 gehörten ihr 119 Mitglieder an, davon 24 aus dem Badischen.

Festival zielsicher auf Jubiläumskurs

Seit 30 Jahren nunmehr ist das Schupfart Festival jeweils Ende September Anziehungspunkt für Tausende von Musikfans aus der ganzen Schweiz und dem umliegenden Ausland. Zeit also, dieses Jubiläum vom 20. bis 23. September würdig zu feiern. Gesagt – getan, den Verantwort-



und Abreise wiederum als TNW-Ticket gültig und es verkehren viele Extra-Postautos.

Den Musikfans scheint das viertägige Musikangebot zu gefallen, sind doch bereits mehrere tausend reservierte Tickets verkauft. Besonders erfolgreich zurück auf der Bühne mit ihrem neuen Sänger Nic Maeder und feiert in Schupfart zum Festivalauftakt am 20. September ihre Deutschschweiz-Premiere.

Am Freitag geht es weiter mit Sta-